Ausgabe Nr. 18 | Februar/März 2016 | 5. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Bunt, laut und lustig – Familien-Fasnacht des EVA (siehe Seiten 8 und 15).

....Spezial

Flüchtlinge unter uns 1-2
Asylantenkinder in der Schule 2
Deutsch als Zweitsprache 3
Familie Sabani im Portrait 4

....ref. Kirchgemeinde

Brief der Pfarrerin 5
Rücktritte aus der Kirchenpflege 6
Erwachsenenbildung 6

....Schule

Turnhallensanierung 9
Schweizer Erzählnacht 10

....Gemeinde

Interview mit Peter Hutmacher 11
Zukunftswerkstatt 12

....Dorfleben

Vereine berichten 13-15
Panorama 16

Flüchtlinge unter uns, in Aeugst

Auch Aeugst wird in absehbarer Zeit mehr Flüchtlinge aufnehmen. Die Quote wurde durch den Kanton vorerst von 0.5 auf 0.7 Prozent der Bevölkerung erhöht. Wir bemühen uns sehr, den entsprechend notwendigen Wohnraum auf sinnvolle Art und Weise bereit zu stellen – nicht luxuriös, aber menschenwürdig.

Gemeinsam sind wir in der Lage, Menschen in Not vorübergehend oder längerfristig ein menschenwürdiges, sicheres und aufbauendes Leben

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1
zu ermöglichen. Diese Aufgaben wollen die Kirch-, Schul- und Politische Gemeinde zusammen angehen.

Der Gemeinderat ist überzeugt:

- Niemand verlässt seine Familie, Freunde und vertraute Umgebung ohne echte Not – und dies im Wissen, dass eine Rückkehr sehr schwierig ist.
- Die meisten Flüchtlinge sind korrekte Menschen. Allerdings haben sie in der Regel einen anderen kulturellen Hintergrund, und viele von ihnen sind traumatisiert.
- Nicht ausschliessen sondern offen auf sie zugehen hilft, dass sie sich schneller in unserer Umgebung zurechtfinden.
- Andere Kulturen können auch eine interessante Bereicherung sein.
- Probleme können entstehen. Diese wollen wir nicht verdrängen sondern konstruktiv angehen. Die Sozialbehörde hat Frau Arja Hanselmann mit der Aufgabe betraut, als Kontaktperson den Flüchtlingen und der Bevölkerung von Aeugst zur Verfügung zu stehen. Die eigentliche Betreuung der Asylsuchenden wird weiterhin der Sozialdienst Affoltern wahrnehmen. ■

Ruedi Müller, Gemeindepräsident

Asylantenkinder in der Schule

Was bedeutet es für die Schule, wenn junge, schulpflichtige Asylanten in eine Gemeinde ziehen? Wo liegen die Schwierigkeiten? Wo die Chancen? Was ist die Aufgabe der Schule?

Für viele Asylsuchende sind ihre schulpflichtigen Kinder eine grosse Chance bei der Integration. Die Kinder lernen die Sprache meist spielend und in kurzer Zeit. Zudem sind die Eltern ins soziale Leben einer Gemeinde eingebunden und haben durch die Schule die Möglichkeit, niederschwellig in Kontakt mit der heimischen Bevölkerung zu treten. Hier sind alle gefragt. Es braucht nicht nur den Integrationswillen der Asylanten, es braucht auch die Offenheit der Bevölkerung.

Die Aufgabe der Schule ist es Asylantenkinder so zu unterstützen, dass sie nach kurzer Zeit dem regulären Unterricht folgen können. Gerade Asylanten wünschen sich oft nichts sehnlicher, als dass es ihre Kinder einmal besser haben als sie. Deshalb ist der Stellenwert der Schule bei den Betreffenden meist sehr hoch. Nur fehlt es oft am Wissen, wie denn eigentlich unser Schulsystem funktioniert, was hin und wieder zu Schwierigkeiten führen kann. Meist helfen hier klärende Gespräche mit einem Kulturvermittler.

Schwierigkeiten entstehen auch da, wo verschiedene Werte aufeinanderprallen. Wenn es darum geht, wie man Konflikte löst oder wie man miteinander umgeht, sind die Lehrpersonen oder die Schulische Sozialarbeit gefordert. Sie üben mit den Kindern akzeptable «kulturell angemessene» Verhaltensweisen.

Aus meiner Sicht kann eine Schule viel profitieren, wenn Kinder aus anderen Kulturen den Schulalltag bereichern. Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, beispielsweise im Fach Religion und Kultur, erhält eine ganz andere Qualität, wenn man nicht nur darüber spricht, sondern diese Verschiedenheit im Klassenzimmer selber erlebt und spürt.

Wichtig ist, dass wir als Schule den Asylantenkindern offen gegenübertreten und ihnen eine echte Chance zur Integration bieten. ■

Simone Augustin, Schulleiterin

Deutsch als Zweitsprache und Kulturvermittlung

Als ich 1990 als Primarlehrerin in der Schule Aeugst meine Stelle antrat, gab es noch kein einziges fremdsprachiges Kind an der Schule.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ein paar Jahre später zwei kleine Mädchen aus Jemen bei uns in der Schule standen. Wir mussten aus dem Nichts eine Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ) Lehrperson für die beiden Mädchen bereitstellen. Heute haben wir vierzehn DaZ-KindergärtnerInnen und zehn DaZ-SchülerInnen, die wöchentlich zwei Lektionen Deutsch erhalten. Davon haben nur drei Kinder einen Asylantenstatus, die übrigen einundzwanzig Kinder kommen aus Familien, die aus dem Ausland in die Schweiz gezogen sind. Die Muttersprachen sind Englisch, Spanisch, Italienisch, Serbisch, Französisch und Arabisch. Kommt ein Kind gänzlich ohne Deutschkenntnisse in unsere Schule, bekommt es fünf Lektionen Deutsch pro Woche.

Im Fach Deutsch als Zweitsprache kommt ein umfassendes Repertoire an sprachdiagnostischen und didaktischen Methoden zum Zug, um die Sprach- und Integrationsförderung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, deren Erstsprache eine andere als Deutsch ist. Die Ausbildung der DaZ-Lehrperson bezieht sich jedoch nicht nur auf das Erlernen der deutschen Sprache, sondern es geht auch um das Vermitteln zwischen den verschiedenen Kulturen. Die Kinder und Jugendlichen bringen verschiedene Sprachstrukturen und kulturelle Hintergründe mit. Es ist uns ein grosses Anliegen, in unsere Schule die soziale Integration und Mehrsprachigkeit zu fördern sowie die kulturelle Vielfalt zu achten und zu respektieren.

Der DaZ-Unterricht findet in Aeugst fast immer integrativ statt. Das heisst, die Kinder werden im Klassen-Unterricht von der DaZ-Lehrerin unterstützt und nur ganz selten aus der Klasse genommen. Dabei werden gleich der Wortschatz und das Thema des Unterrichts aufgenommen, damit die Kinder dem Unterricht folgen können. Bei Kindern, die gänzlich ohne Deutschkenntnisse zu uns kommen, wird mit einer Bildkartei gearbeitet, die die wichtigsten Tätigkeiten und Arbeitsmaterialien darstellen.

Der Wortschatz ist die wichtigste Grundlage, danach können die Kinder mit dem Erlernten einfache Sätze bilden. Es gibt verschiedene Stufen, die die Kinder durchlaufen. Hat ein Kind Stufe vier erreicht, wird es aus dem Förderunterricht entlassen. ■

Sibyl Russetti, DaZ-Lehrperson

Arbeitsheft im DaZ-Unterricht.

> «Dem Erziehungs- und Bildungswesen kommen im Zusammenhang mit den Bemühungen zur Beseitigung von Rassismus und Rassendiskriminierung wichtige Aufgaben zu. Erziehung zur Achtung vor dem Mitmenschen und zur Toleranz gehören zum zentralen Auftrag von Schule und Erziehung. Es ist zudem eine Grundaufgabe aller an der Schule Beteiligten, sich dafür einzusetzen, dass jedes Kind, unabhängig von Rasse, Religion, ethnischer und kultureller Herkunft gefördert wird.»
>
> *[Aus: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK): Bericht der Pädagogischen Kommission der EDK in Ergänzung zur Erklärung der EDK zu Rassismus und Schule vom 11. Juli 1991.]*

Familie Sabani, ein Portrait

Mitten unter uns, den wenigsten bekannt, wohnt die Familie Sabani aus Kosovo in der Villa Rosa im Dorf.

Frau Sabani, stellen sie uns doch ihre Familie vor.
«Wir kommen aus Kosovo, sind seit Oktober 2013 in der Schweiz, seit Mai 2014 in Aeugst. Wir sind unseres behinderten Sohnes wegen in die Schweiz gekommen. In Kosovo haben wir keine Möglichkeit gefunden, um ein so behindertes Kind zu fördern. Er ist gesund geboren, war gesund bis zum Alter von drei Jahren und drei Monaten. Hohes Fieber, zwei Tage später ein Anfall, ratlose Ärzte. Wir wissen noch nicht, warum diese Behinderung eingetreten ist. Die Krankheit ist sehr selten, ein Kind auf zehn Millionen wird davon befallen».

Die Eltern, die Kinder

Frau Sabani spricht gut Deutsch. «Ja, ich war mit meinem Sohn oft im Spital, da habe ich viel Gelegenheit gehabt, Deutsch zu lernen». Die dreifache Mutter arbeitet als Haushalthilfe in Aeugst. Ihr Mann hat seit März 2014 eine 100-Prozent-Stelle auf dem Bau. Die Familie hat, aus Rücksicht auf ihren behinderten Sohn, die Aufenthaltsbewilligung Status «F» (vorläufig aufgenommen).

Ilda, die Tochter, besucht die sechste Primarklasse bei Lehrer Ruedi Geiger. Sie spricht schon sehr gut Deutsch, hat dies bereits im Deutschunterricht im Durchgangsheim gelernt. Sie ist gut integriert, Chloé Keller sei ihre beste Freundin. Sie malt gerne, muss sich jetzt aber intensiv auf die Sekundarschule vorbereiten.

Amir, das mittlere Kind, ist in der dritten Primarklasse. Mit dem Kontakt zu den anderen Kindern hatte er anfänglich eher Mühe, ist so veranlagt; nun aber hat er Freunde gefunden. Er macht einen aufgeweckten Eindruck.

Edin, der Jüngste, der behinderte Sohn, wird dreimal pro Woche vom Tixi-Fahrdienst nach Bremgarten in eine für ihn geeignete Sonderschule gefahren.

Frau Sabani, haben sie Heimweh nach Kosovo, haben sie Freunde oder Verwandte hier?
«Heimweh, nein! Nachbarn aus unserem Dorf in Kosovo leben schon lange hier. Mein Grossvater arbeitete in der Schweiz, mein Vater arbeitet hier seit dreissig Jahren, meine Eltern leben in Bern. Meine beiden Brüder sind seit vierzehn Jahren hier, ebenso Onkel und Schwager. Nur die Schwiegereltern leben noch im Kosovo.»

Haben sie einen Wunsch, einen Wunsch an Aeugst?
«Ich würde gerne in Aeugst bleiben. Unsere Kinder fühlen sich wohl hier, haben Freunde im Dorf. Mein Mann und ich haben Arbeit gefunden, wollen nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig sein, ich hoffe, wir schaffen es.»

Ja, die Familie hat einen konkreten Wunsch: Sie muss demnächst die Villa Rosa verlassen, damit neuankommende Flüchtlinge dort eine Unterkunft finden. Sie sucht deshalb eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung in der Gemeinde, ihrer Kinder wegen und weil Frau Sabani Arbeit im Dorf gefunden hat. Die Wohnung sollte für ihren behinderten Sohn rollstuhlgängig oder entsprechend einrichtbar sein. ■

Jürg Widmer, Kirchenpfleger

Familie Sabani sucht in der Gemeinde Aeugst: 4½-Zimmer-Wohnung

Die Familie mit ihren 3 Kindern, zwei in Aeugst schulpflichtig, eines behindert, würde gerne in der Gemeinde bleiben. Haben Sie eine Möglichkeit, ihr zu helfen? Bitte kontaktieren Sie Familie Sabani unter Tel. 076 819 53 99.

«Ich schaue zuversichtlich einer weiteren Etappe als Pfarrerin in Aeugst entgegen»

Ein Brief unserer Pfarrerin an die Gemeinde

Bettina Stephan

Liebe Aeugsterinnen und Aeugster
Dass ich heute an dieser Stelle bereits wieder einen Brief schreibe, hat zuerst und vor allem mit vielen von euch zu tun: Nachdem der Artikel zu meinem angekündigten Rücktritt im «Aeugster….» erschien, sind einige von euch sofort aktiv geworden – es wurden viele, viele Unterschriften gesammelt mit der Bitte, dass ich doch hier in Aeugst bleiben möge.

Ich bekam Mails, Briefe, Karten und Anrufe. Und das nicht nur von Menschen aus der reformierten Kirchgemeinde, sondern weit darüber hinaus. Mit einer solch ungewöhnlichen Fülle von Reaktionen auf meinen Brief habe ich wirklich nicht gerechnet!

Sie berühren mich unglaublich und ich möchte mich an dieser Stelle sehr, sehr herzlich bedanken für all diese Zeichen der Wertschätzung und der Sympathie!!! Das ist ein ganz besonderes Geschenk und ich sage allen von Herzen DANKE für dieses grosse Engagement für mich!

Es ist euer Aktivwerden, es sind eure Rückmeldungen und eure Unterstützung, die den Ausschlag dafür gegeben haben, dass die ganze Situation noch einmal neu angeschaut und überdacht wurde.

So wurde nach Wegen gesucht, ob es nicht doch möglich ist, meine Pfarramtstätigkeit hier in Aeugst weiterzuführen – trotz und mit Stellenreduktion und der zu erwartenden Änderungen in der kirchlichen Landschaft («KirchGemeindePlus»).

Nach verschiedensten Beratungen und Überlegungen hat sich gezeigt, dass es durchaus Optionen gibt, wie ich auch zukünftig hier in Aeugst das Pfarramt führen kann. Leider geht das einher mit dem Rücktritt einiger Kirchenpflegemitglieder, weshalb ich mich nun auf Unterstützung aus euren Reihen freuen würde.

Und so darf ich euch heute mitteilen, dass ich zuversichtlich einer weiteren Etappe als Pfarrerin in Aeugst entgegenschaue und mich auf die Gestaltung des Gemeindelebens mit euch sehr freue! ■

Bettina Stephan, Pfarrerin

Die Kirchenpflege informiert

Unsere Pfarrerin bleibt in Aeugst – neue Mitglieder für die Kirchenpflege gesucht.

Seit Bettina Stephan im letzten Aeugster ihren Rücktritt erklärt hat, sind viele Anfragen an die Kirchenpflege, die Bezirkskirchenpflege und auch an unseren Gemeindepräsidenten herangetragen worden, was getan werden könne, um unsere beliebte Pfarrerin im Dorf zu halten.

Nach Gesprächen mit allen Beteiligten hat sich nun ein guter Weg zu einem Verbleib unserer Pfarrerin aufgezeigt. Dazu gehört, dass Hanno Schmidheiny, Präsident, Jürg Widmer, Ulrike Rudow und Trudy Baer die Kirchenpflege verlassen (Iris Huber bleibt) und neuen Mitgliedern Platz machen.

Nun bitten wir unsere Kirchgemeindemitglieder uns dabei zu helfen, die Kirchenpflege wieder zu komplettieren um die kommenden Aufgaben in Angriff nehmen zu können. Wer ist bereit, unsere Pfarrerin in ihrer Arbeit zu unterstützen und mit ihr das Aufgabengebiet festzulegen? Wer möchte unser Dorf in dem Prozess KirchGemeindePlus, dem Zusammenschluss mehrerer Kirchgemeinden, begleiten und daran mitarbeiten, die neue Kirchgemeinde zu gestalten? Diese beiden Themen stehen im Moment im Vordergrund unseres Schaffens.

Unsere Pfarrerin hat eine grossartige Unterstützung im Dorf, es wäre schön, wenn sich das nun bei der Suche nach Kirchenpflegemitgliedern widerspiegelte. Inzwischen hat sich Johannes Bartels, ehemaliges Mitglied der Kirchenpflege, bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen. Zusätzlich suchen wir drei bis fünf neue Mitglieder. Bei Interesse steht Johannes Bartels (Tel. 044 760 40 50 oder johannes@familiebartels.net) gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Fragen zu unseren Aufgaben und Pflichten beantworten wir gerne, unsere Telefonnummern und Mailadressen finden sich auf der Website unserer Kirche. ■ *Ulrike Rudow, Kirchenpflegerin*

Reformierte Erwachsenenbildung im Säuliamt

Die nächsten Veranstaltungen

Freitag, 19. Februar, 20.00
in der ref. Kirche Bonstetten
Kino in der Kirche: «Vergiss mein nicht»
(D 2012, 90‘, FSK 0)
Filmemacher David Sieveking zieht wieder zu Hause ein und übernimmt für einige Wochen die Pflege seiner demenzerkrankten Mutter...
www.kirchebonstetten.ch.

Dienstag, 1./15./29. März, jeweils 20.00
im Chilehuus Affoltern
«Es war ein Mann im Lande Uz, dessen Name war Hiob...»
Auseinandersetzung mit biblischen Texten im Gespräch. Leben im Angesicht des Leids und die Frage nach Gott. Mit Pfr. Werner Schneebeli und Vikarin Yasmin Zimmermann.

Anmeldungen, Auskünfte, Anregungen:
Reformierte Erwachsenenbildung im Bezirk Affoltern
Pfarrerin Bettina Bartels. bettina.bartels@zh.ref.ch, Tel. 044 761 60 15. Infos: www.refkircheaffoltern.ch und www.kirche-aeugst.ch ■

60+ Gemeindeferien 2016

Dieses Jahr werden wir mit dem Unternehmen «Apfelcar» ins Stubaital fahren.

Im Hotel «Alte Post» in Fulpmes wollen wir vom **15. - 20. August** gemeinsam die Ferien verbringen.

Am Nachmittag vom 25. Februar, 14.00 Uhr wird uns Herr Madörin in der Chilestube sein Carunternehmen «Apfelcar» vorstellen und über diese Ferientage orientieren. Die Ref. Kirche Aeugst und Pro Senectute laden herzlich ein. ■ *Trudy Baer, Kirchenpflegerin*

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis (oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 7. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst in Hedingen, Pfr. Walter Hauser
Fahrdienst ab Aeugst: J. Widmer, 044 761 00 90

Sonntag, 14. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst in Aeugst, Pfrn. Bettina Stephan

Sonntag, 21. Februar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 28. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst in Obfelden, Pfr. Andres Boller
Fahrdienst ab Aeugst: T. Baer, 044 761 36 35

Freitag, 4. März, 19.00
Weltgebetstag in der katholischen Kirche Affoltern gemeinsam mit den kath. und ref. Kirchen Aeugst und Obfelden

Sonntag, 6. März, 10.00
Gottesdienst im Bezirksspital Affoltern
Pfarrerin Daniela Hess und Team
Fahrdienst ab Aeugst: U. Rudow, 044 761 16 21

Sonntag, 13. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 20. März, 10.00
Gottesdienst zum Palmsonntag, Pfrn. Bettina Bartels

Freitag, 25. März, 10.00
Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan

Samstag, 26. März, 21.00
Osternachtfeier Pfarrerin Bettina Stephan, Singleiterin Eva Stückelberger und Team

Sonntag, 27. März, 10.00
Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl
Pfarrerin Bettina Stephan
Anschliessend Chilekaffee

Kolibri

für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse

Freitag, 19. Februar, 12.00 – 14.00
Mittagessen, Basteln und spannende Geschichten.
In der Chilestube. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 17. Februar an Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch, Tel. 044 760 34 38

Samstag, 19. März, 9.30 – 12.00
Osterbasteln in der Chilestube.
Anmeldung bitte bis Mittwoch, 16. März an Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch, 044 760 34 38

Erwachsenenbildung

Ein gemeinsames Angebot der Kirchen im Säuliamt
Bettina Bartels, Kirche Affoltern a. A., 044 761 60 15

Veranstaltungsprogramm: siehe Seite 6

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 17. Februar, 17.00
Mittwoch, 16. März, 17.00
Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen!

Generation 60+

Donnerstag, 25. Februar, 14.00
Nachmittag mit der Generation 60+
in der Chilestube.
Herr Madörin von der Firma «Apfelcar» Märstetten stellt die Gemeindeferienwoche 60+ im Stubaital/ Österreich, vor. (siehe Seite 6)

Mittwoch, 16. März, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 31. März, 14.00
Nachmittag mit der Generation 60+
Mehrzweckraum im Gemeindehaus.
Der Bühnenkünstler Cornelis Rutgers stellt uns in einer musikalisch umrahmten dramatischen Lesung Leo Tolstois «Martin, der Schuster» vor.

Konzerte in der Kirche

Sonntag, 20. März, 17.00
Konzert am Palmsonntag
«Stabat Mater» von Luigi Boccherini
Limmattaler Kammermusikkreis mit Salome Zwicky (Sopran)

Sonntag, 3 April, 18.30
Chor-Konzert der «Red Hot Hoppers»
mit herzerfrischenden Liebes-, Sehnsuchts- und Frühlingserwachens- Liedern.

Besuche

Hausbesuche sind ein Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit. Seit vielen Jahren mache ich gern hier im Dorf solche Besuche für Gespräche aller Art. Da ich nicht einfach wissen kann, wer einen Besuch wünscht oder auch nicht, bin ich darauf angewiesen, dass Sie sich dafür bei mir melden. Auf Anfrage komme ich selbstverständlich und umgehend zu Ihnen. Deshalb bitte ich Sie herzlich, dass Sie persönlich oder telefonisch einen Termin mit mir abmachen.

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Freitag, 29. Januar, 20.00
Musig i de Beiz: Echo vom Locherguet «Musig us dä Schwiiz, und so. Alti Rezäpt mit frische Zuetate» (www.locherguet.ch). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 3. Februar, 19.00
Abend-Stamm, Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Samstag, 6. Februar, nachmittags
Fasnacht für die ganze Familie. Umzug mit Guggenmusik & Buffet auf dem Gemeindeparkplatz. *Elternverein Aeugst*

Sonntag, 7. Februar, 19.00
Dschané – «Chants tziganes» (www.folkmusic.ch). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 10. Februar, 11.30
Gemeinschaftsessen. Es sind alle AeugsterInnen (auch ehemalige) herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Mittwoch, 10. Februar, 14.00 - 16.00
Spielnachmittag für Jung und Alt unter Anleitung der Bibliothekarinnen (Bibliothek offen 14.00 - 18.00) *Bibliothek Aeugst*

Samstag, 13. Februar, 10.00 - 12.00
Buch & Kaffee. Brandneue Medien für die Skiferien liegen bereit. Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf eingeladen. *Bibliothek Aeugst*

Mittwoch, 17. Februar, 14.00
Kamishibai-Geschichten aus dem Koffer für Kinder ab 3 Jahren. (Bibliothek offen 14.00 - 18.00) *Bibliothek Aeugst*

Mittwoch, 17. Februar, 17.30 - 20.00
Blutspenden. Schulhaus TH Loomatt, Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

Freitag, 26. Februar, 20.30
Marco Marchi & The Mojo Workers – «Blues» (www.marcomarchi.ch). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 2. März, 19.00
Monatsübung «Atemlos». Werkgebäude Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

Mittwoch, 2. März, 19.00
Abend-Stamm, Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Sonntag, 6. März, 11.00
Brunch mit der Stubemusig Rechsteiner. «Lüpfige Weisen rund ums Hackbrett» (www.stubemusig.ch). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 9. März, 11.30
Gemeinschaftsessen. Es sind alle AeugsterInnen (auch ehemalige) herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Freitag, 11. März, 20.00
DOG Turnier. Anmeldungen erbeten an bibli.aeugst@bluewin.ch oder telefonisch während der Öffnungszeiten unter 044 763 50 67. Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. *Bibliothek Aeugst*

Samstag, 12. März 2016, 14.00 - 16.30
Pfadi Schnuppertag. Post Hausen am Albis. *Pfadi Säuliamt*

Donnerstag, 17. März 8.15 - 12.00
Schulbesuchsmorgen. *Primarschule Aeugst*

Donnerstag, 17. März, 20.30
Appenzeller Space Schöttl – «Traditionelle Appenzellermusik frei improvisiert» (www.toebitobler.ch/Formationen). *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Samstag, 19. März, ab 9.00
Hallenfussballturnier. Turnhalle Gallenbüel. Kategorien F (Jahrgänge 2007 und jünger), E (2005/2006) und D (2004/2003). *FC Aeugst*

Mittwoch, 23. März
Schulfrei (Weiterbildung Lehrpersonen). *Primarschule Aeugst*

Ostermontag, 28. März, 18.00
Kaphenion – «Griechische Musik und Leckereien» (www.folkmusic.ch). *Rest. Alte Post Aeugstertal*

Samstag, 2. April, 9.00 - 13.00
Notfälle bei Kleinkindern. Werkgebäude Stallikon (www.samariter-stallikon.ch). *SV Stallikon-Aeugst*

Mittwoch, 6. April, 19.00
Abend-Stamm, Rest. Eichhörnli. Forum Aeugst

Mittwoch, 6. April, 20.00
Monatsübung «Wie funktionierts», Werkgebäude Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

Samstag, 9. April 9.00 - 13.00
Naturschutz. Treffpunkt Gemeindehausparkplatz. Details unter www.forumaeugst.ch. Gross und Klein sind herzlich eingeladen mit anzupacken! *Forum Aeugst*

Samstag, 9. April 9.00 - 13.00
Notfälle bei Kleinkindern. Siehe 2. April. *SV Stallikon-Aeugst*

Denk dran

Sportferien 20. Feb. bis 5. März
Öffnungszeiten der Bibliothek Aeugst
Montags 18.00 - 20.00
Samstags 10.00 - 12.00

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Sanierte Turnhalle!

Die neue Turnhalle schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Gelenke der Turnerinnen und Turner.

Im Juni 2015 wurde dem Sanierungsantrag für die Turnhalle an der Gemeindeversammlung Aeugst am Albis zugestimmt. Bereits im Vorfeld wurde fleissig geplant und die Wünsche aller Beteiligten wurden evaluiert. In den Sommerferien war es dann soweit und es tönte auf dem Gallenbühl wie mitten in einer Grossstadt. Der alte Turnhallenboden wurde aufgespitzt und das Gerüst montiert. Bald darauf waren die Bagger vor Ort, welche die alte Fensterfront entfernten *(Bild oben links)*. Die neue wurde mit einer Betonbrüstung versehen, welche die dreifach verglasten Fenster tragen. Mit der Photovoltaikanlage auf dem Sheddach *(Bild unten rechts)* konnte ein kleiner Beitrag an das Projekt Energieregion geleistet werden. Im Gallenbüel 2 kann die Stromleistung dieser Anlage im Schaukasten abgelesen werden. Die Fassade erhielt eine Dämmung und wurde neu gestrichen, sodass das Hauswarthaus und die Turnhalle eine anschauliche Einheit bilden.

Die Radiatoren in der Turnhalle gehören der Vergangenheit an und konnten durch eine moderne Bodenheizung ersetzt werden. Der neue Turnhallenboden hat wieder die Dämmung, die es für die Schonung der Gelenke braucht, und wurde mit allen schulrelevanten Spielfeldmarkierungen versehen. Die Turnhalle erstrahlt in den Farben Hell-, Mittel- und Dunkelgrün und einem dezenten Gelb. *(Bild unten mitte)* Bei den Schülerinnen und Schülern kam die Farbwahl gut an: «So eine coole Farbe, wir haben die schönste Turnhalle der Schweiz!» Neue Sportgeräte und eine moderne Musikanlage runden die gelungene Innensanierung ab. Die Lampen wurden durch helle LED-Leuchten ersetzt, und eine zeitgemässe Lüftungsanlage sorgt für frische Luft. ■

Sibylle Ziltener,
Schulpflegerin Ressort Liegenschaften

Tag der offenen Tür

Termin zum Vormerken

Samstag, 21. Mai 2016

Die Turnhalle öffnet für Jung und Alt ihre Tore und präsentiert sich in neuem Glanz. Nebst der Besichtigung der Turnhalle werden verschiedene Fitness-Programme angeboten.
Eine detaillierte Einladung wird noch verschickt.

Gruseln mit fiesen, miesen Kerlen

Seit 26 Jahren findet jeweils am zweiten Freitag im November die Schweizer Erzählnacht statt.

Voller Eifer – die Mädchen der 5. Klasse im Einsatz.

Landauf, landab inszenieren dann Bibliotheken, Buchhandlungen und verschiedene Kulturinstitutionen das jeweilige Motto der Erzählnacht, ganz nach ihrem Gusto. In Aeugst trifft man sich jeweils in den Räumen der Bibliothek, um zuerst die Darbietungen der aktuellen 5. Klasse und danach einen Apéro, organisiert von den Bibliothekarinnen, zu geniessen.

2015 fiel der Anlass auf einen Freitag, den 13. Und so war das Motto von den Organisatoren – SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien), Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz – schnell gefunden: Hexereien und schwarze Katze. Die Erzählnacht ist als literales Förderprojekt gedacht und soll dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche lustvoll und produktiv mit literarischen Texten und Sachtexten auseinandersetzen. Dies fiel den Schülerinnen und Schülern 2015 besonders leicht, ging es doch um Aberglauben, Zaubereien und andere nicht rational erklärbare Phänomene. So hat denn auch die 5. Klasse von Heinz Trinkler und Kerstin Spirgi in nur zwanzig Schulstunden ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt: Es wurden Gruselgeschichten erzählt, Zaubertricks vorgeführt, und ein Bilderbuch wurde auf die Bühne gebracht.

Während sich die Knaben fürs Vorlesen und eine Zaubershow entschieden hatten, wollten die meisten Mädchen Theater machen. Als Vorlage diente das Bilderbuch «Drei miese, fiese Kerle» von Paul Maar, in dem der kleine Konrad mit Hilfe von Anti-Gespensterkugeln und einer Katze ein wüstes Gespenst, ein dickes Ungeheuer und einen bleichen Nachtmahr erledigt.

«Es hat mir gefallen, dass wir alle verschiedene Figuren spielen durften. Ausserdem haben wir uns die Texte zu den Rollen selber ausgedacht und auch selber entschieden, welche Requisiten wir benützen wollen», sagte etwa die Fünftklässlerin Mara Tschupp. Bleibt zu hoffen, dass dieser Motivationsschub – sich mit Texten auseinander zu setzen und so eine gute Lesekompetenz zu erwerben – bei den Kindern noch lange anhalten wird. ■

Kerstin Spirgi, Lehrperson Mittelstufe

Lego Mindstorms im Kulturraum

Im Rahmen der Volunteering-Days, in welchen Credit Suisse-Mitarbeiter einen Tag pro Jahr für etwas besonders Gutes in der Gesellschaft aufwenden, lernten die Kinder der 5. und 6. Klasse auf spielerische Weise das Programmieren und Kreieren von Algorithmen. Farb- und Hindernis-Sensoren steuerten die Roboter, Polizeisirenen-Geräusche mischten sich mit Wow-Rufen der Kinder.

Auch die diesjährige Lego Mindstorms-Veranstaltung war «mind-bending»: lehrreich und supertoll! Danke, Robert Prihoda! ■

Heinz Trinkler, Lehrperson Mittelstufe

Wir gratulieren Michelle Wolfer (Unterstufenlehrperson) ganz herzlich zur Geburt ihrer zweiten Tochter

Joline Amélie

geboren am 20. Dezember 2016, und wünschen ihr alles Gute und viel Freude!

Schule Aeugst am Albis

Wir rücken bei jeder Alarmierung aus

Interview mit Feuerwehrkommandant Peter Hutmacher

Peter Hutmacher, seit wann bist du Kommandant der Feuerwehr Aeugst?
Seit Herbst 2013 bin ich nun der Kommandant unserer Feuerwehr. Dazumals trat mein Vorgänger aus persönlichen Gründen zurück und es entstand ein Führungsvakuum. Wir Offiziere einigten uns, dass ich dies als dienstältester Offizier für ein Jahr interimsmässig mache, mit der Zusicherung, dass ich vom Kader aktiv unterstürzt werde. Nun ist aus dem Provisorium ein Definitivum geworden.

Wie ist die Feuerwehr Aeugst organisiert?
Die Feuerwehr Aeugst besteht aus vierzig Angehörigen der Feuerwehr (AdF). Davon sind zwölf im Kader. Die AdF sind alles Aeugster und Aeugstertaler, Frauen und Männer, die einen Teil ihrer Freizeit zur Sicherheit der Gemeinde zur Verfügung stellen. Zudem haben wir mit den Feuerwehren Affoltern und Ottenbach einen Zusammenarbeitsvertrag.

Und wie funktioniert das?
Wir von Aeugst rücken in unserer Gemeinde bei jeder Alarmierung jeglicher Art aus. Wir werden über Pager und Mobiltelefon alarmiert. Bei Bedarf fordern wir Unterstützung aus Affoltern, und bei Grossereignissen auch Hilfe aus Ottenbach, an. Grossfahrzeuge wie Tanklöschfahrzeug oder Autodrehleiter sind in Affoltern stationiert. In Aeugst haben wir ein Ersteinsatzfahrzeug vor Ort sowie einen Personentransporter.

Was sind denn die häufigsten Ereignisse in Aeugst?
Hauptsächlich Wasserschäden bei Unwettern oder Rohrleitungsbrüchen. Zwischendurch ein Verkehrsunfall oder Unfall mit Umweltverschmutzung, wie zum Beispiel auslaufendem Öl; seltener mal ein Zimmerbrand.

Zurück zu dir: Was war ursprünglich deine Motivation in die Feuerwehr einzutreten?
Der Grundgedanke «Hilf deinem Nächsten» war bei mir schon immer verankert. Dies war neben der Kameradschaft eigentlich der Antrieb, warum ich vor dreissig Jahren in die Feuerwehr Aeugstertal eingetreten bin.

Feuerwehr Aeugstertal?
Ja, bis vor zwanzig Jahren gab es zwei Feuerwehren, eine Feuerwehr Aeugstertal und eine Feuerwehr Aeugst. Dazu je einen Kommandanten und einen Oberkommandanten. Es gab Zeiten, da war es noch wichtig, ob man in der Feuerwehr Aeugst oder Tal war. Diese wurden dann zusammengelegt und es gab schlussendlich nur noch eine Kompanie Aeugst und Tal.

Wie sieht deine Zukunft als Kommandant aus und was sind deine Wünsche?
Nach einer kleinen Durststrecke können wir stolz sein, dass wieder vermehrt Nachwuchs in die Feuerwehr eintritt und wir unser Ziel, eine eigene Feuerwehr in Aeugst betreiben zu können, erreicht haben. Es wäre weiter sehr schön, wenn sich interessierte Einwohnerinnen und Einwohner melden und unserem Team beitreten. Persönlich bin ich darüber erfreut, dass ich die Unterstützung der Gemeinde spüre, und sehe einer weiteren Tätigkeit als Feuerwehrkommandant in Aeugst positiv entgegen.

Vielen Dank, wir verlassen uns auf euch! ■

Matthias Ramer, Gemeinderat

Zukunftswerkstatt für Aeugst

Der Gemeinderat lädt – zusammen mit der Schul- und Kirchenpflege – die Bevölkerung ein, am 9. April gemeinsam zu diskutieren, wie die nachhaltige Entwicklung von Aeugst weiter gestaltet werden kann.

Ein ganz wichtiges Element nachhaltiger Entwicklung von Gemeinden ist die Partizipation der Bevölkerung. Sie soll nicht nur fertige Behördenentscheide per Abstimmung gutheissen oder ablehnen, sondern auch aktiv ihre Visionen, Interessen und Positionen einbringen können. Bereits 2011 gab es eine erste Zukunftswerkstatt unter dem Motto «gemeinsam Ideen für Aeugst entwickeln». Dieser Anlass setzte verschiedene Impulse, aus denen auch etwas geworden ist: Das Aeugster Energieleitbild und -konzept mitsamt den entsprechenden Informationsveranstaltungen ist daraus hervorgegangen, ausserdem die Arbeitsgruppe, die das Gesamtverkehrskonzept erstellt hat, ferner die Planung des Bauprojektes Dorfstrasse 37 als Haus für einen Kinderhort sowie günstigen Wohnraum Aeugst. Und nicht zuletzt ist auch die Dorfzeitung «Aeugster....» eine Frucht jener Zukunftswerkstatt.

Mit der jetzigen Neuauflage dieses Diskussionsanlasses sollen wieder Ideen entwickelt werden: Der Fokus gilt der nachhaltigen Entwicklung. Dieser Fokus bedeutet keine inhaltliche Einengung, im Gegenteil, er soll vielmehr den Weitblick schärfen: Dass die Ideen, Interessen und Positionen im ganzheitlichen Licht der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen wahrgenommen werden. Grundsätzlich kann man sagen: je ausgewogener alle drei Dimensionen zu Zuge kommen desto nachhaltiger. Was nachhaltige Entwicklung für Gemeinden überhaupt heissen kann, wurde an dieser Stelle bereits erläutert (siehe Aeugster Nr. 17 unter www.aeugster.ch). Wer sich vorab weiter zu diesem Thema informieren will, findet unter www.aeugst-albis.ch/projekte/nachhaltigkeit mehr Informationen und auch Beispiele anderer Gemeinden.

Die Zukunftswerkstatt ist für die gesamte Bevölkerung von Aeugst am Albis offen. Die vorbereitende Spurgruppe freut sich, wenn viele Einwohnerinnen und Einwohnern teilnehmen. Dabei versteht sich von selbst, dass bei Bedarf auch eine «Kinderhüeti» eingerichtet wird, damit auch junge Eltern teilnehmen können. Ein Flugblatt mit genaueren Details folgt. ■

Johannes Bartels, Spurgruppe

Termin zum Vormerken:

Samstag, 9. April 2016, 9 bis zirka 15 Uhr

Zukunftswerkstatt

Nachhaltige Entwicklung von Aeugst

Die Teilnahme ist für die gesamte Bevölkerung von Aeugst am Albis offen. Es wird eine ähnliche Veranstaltung wie die Zukunftswerkstatt vom Januar 2011. Eine detaillierte Ausschreibung folgt.

Windows 10 oder nicht?

Das Windows 10 Upgrade ist gratis und wird 10 Jahre aktuell bleiben, also ja.

Wichtig: Vor dem Upgrade Daten und System sichern, und danach die Einstellungen für die Privatsphäre nicht vergessen.

ask
audio studio kradolfer
Support für Computer und Heimelektronik
Ralph Kradolfer
044 761 66 67
www.audiostudio.ch

Druckerei
M. & P. Breitenmoser
Tel: 044 761 74 00
pbdruck@bluewin.ch
Seit 35 Jahren aktiv im Aeugstertal

Pfadi Säuliamt

Die Pfadi Säuliamt lädt zum Schnuppertag ein

In der Pfadi Säuliamt...
... kocht man über dem Feuer.
... lernt man Geheimschriften.
... kann man Leuten in Not helfen.
... lernt man ein Zelt bauen aus Tüchern und Stecken.
... kann man Schmuggler überführen.
... kann man sich austoben.
... kann man die Ferien mit Freunden verbringen (in Lagern).
... erlebt man viele Abenteuer in der Natur.
... bildet man Freundschaften fürs Leben.

Wer möchte auch ein Teil davon werden?
Am 12. März 2016 öffnet die Pfadi Säuliamt ihre Türen für interessierte Kinder. Die Aktivität findet bei der Post in Hausen am Albis von 14:00 bis 16:30 Uhr statt und eignet sich für Mädchen und Buben im Primar- und frühen Sekundarschulalter. ■

Fjuri / Ilona Lüscher und Chiquita / Christine Hottinger, Medienverantwortliche Pfadi Säuliamt

Die Ältesten auf einer selbst geplanten Wanderung.

Valerie Froehlich
Aqua-Fitness Pilates Power Yoga

Dienstag im Hallenbad Ottenbach
Aqua-Fitness 20:00-20:45 und 20:50-21:35
Mittwoch in Aeugst am Albis
Pilates 9:45-10:45 und Stretching 10:45-11:15
Donnerstag in Aeugst am Albis
Pilates 8:45-9:45 und 18:45-19:45
Power Yoga 20:00-21:00
Freitag – Fitness im Grünen
08:30-09:30 und 09:45-10:45
Alle Kurse sind QualiCert und CSS anerkannt
Privatlektionen auf Anfrage
078 734 05 64 www.valeriefroehlich.ch
Dipl.Wellness Trainerin, dipl.AquaFitness Instruktorin
Dipl. Power Yoga- und Pilates Instruktorin

SC Aeugst am Albis

Vereinsgründung SC Aeugst am Albis

Am 17. Dezember 2015 fand die Gründungsversammlung des Vereins SC (Sport Club) Aeugst am Albis statt.

Die fünfzehn anwesenden Sportbegeisterten wählten unter der Leitung von Michi Graf drei Mitglieder zu ihrem Vorstand. Namentlich Sascha Pfister für die Finanzen, Schami Fontana als Leiter Sportbetrieb und Organisation, und Romeo Geissberger für das Präsidium.

Bis anhin hatten wir lediglich die Form eines freien Clubs mit dem Ziel der sportlichen Betätigung und der Förderung des sozialen Kontaktes untereinander. Nun sind wir offiziell ein Verein!

Ein Verein mit neunzehn Aktivmitgliedern, die sich jeweils am Donnerstagabend ab 20.00 Uhr in der in neuem Glanz erstrahlten Turnhalle zum Sport treffen. Wir nahmen diese Neueröffnung der Turnhalle zum Anlass, uns in unseren Vereinstrikots als neuen Verein abzulichten und uns der Gemeinde zu präsentieren. Vielleicht können wir so den einen oder anderen motivieren, bei uns mitzumachen (Anmeldungen bitte an Romeo Geissberger unter geissbi@bluewin.ch oder 079 629 97 02).

Ebenso ist es uns ein Bedürfnis, der Schulgemeinde Aeugst am Albis unseren Dank für die Benutzung der Turnhalle und der Aussenanlagen auszusprechen. Ohne diese generöse Grosszügigkeit wäre ein Sportbetrieb für uns gar nie möglich geworden. Vielen Dank! ■

Romeo Geissberger, SC Aeugst am Albis

Bibliothek Aeugst

Wunderbare Vorträge in der Bibliothek

In der dunklen Jahreszeit, wenn die Menschen zu Hause die Ruhe geniessen, finden in der Bibliothek vermehrt Veranstaltungen statt.

Nicht nur Kamishibai und Buchstart für die Kinder, sondern auch die Erzählnacht und Lesungen für Gross und Klein. Im letzten Herbst hatten wir das Glück gleich zwei gelungenen Vorträgen von Aeugsterinnen und Aeugstern lauschen zu können.

Den Beginn machte Souraya Hamad mit einem eindrücklichen Vortrag über den Krieg in Syrien. Da sie selber einige Jahre im Libanon gewohnt hat und das Thema schon für ihre Maturitätsarbeit ausgearbeitet hatte, war ihr Bericht fundiert recherchiert und mit eigenen Erfahrungen vertieft. Sie erklärte den Zuhörern die vielen unterschiedlichen Interessen der Kriegsparteien und zeichnete auf, warum es wenig Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende gibt.

Dagegen war der zweite Vortrag leicht bekömmliche Kost. Die Ehepaare Müller, Scheiwiller und Vögeli berichteten von ihrer Reise nach Peru. Sie hatten dort vieles erlebt und waren auch ausserhalb der bekannten Touristengebiete unterwegs. Obwohl sie nur einen kleinen Teil des riesigen Landes bereist hatten, bekamen die Zuhörer einen guten Einblick in Land und Leute. Besonders gelungen war die Art des Vortrages. Abwechselnd stellten die sechs Personen die für sie am spannendsten Teile der Reise vor.

Vielen herzlichen Dank für diese gelungenen Abende! – Vorträge von AeugsterInnen sind eine grosse Bereicherung für unsere Bibliothek und wir hoffen, dass wir auch weiterhin Menschen finden, die bereit sind uns etwas aus ihrem Leben zu berichten. ■

Ulrike Rudow, Bibliothek Aeugst

FC Aeugst

Emotionen in der neuen Turnhalle

Am 19. März findet in der neu renovierten Turnhalle Gallenbühl bereits zum neunten Mal das beliebte Aeugster Hallen-Fussballturnier statt. Nachdem wegen der Bauarbeiten bis zu Weihnachten bei Wind, Wetter und Schnee auf dem Rasen trainiert wurde, konnten wir zu Jahresbeginn die in neuem Glanz erstrahlte Halle benutzen.

Es galt sich auf Wände, kleinere Tore und weniger Mitspieler umzustellen und die Feinheiten des Hallenfussballs kennenzulernen. Bis zum Höhepunkt der Wintersaison, wenn die anderen Fussballclubs bereits wieder draussen trainieren, sind dann auch die Aeugster Teams hallentauglich und bereit für den grossen Auftritt am Heimturnier. In den Kategorien F (Jahrgänge 2007 und jünger), E (2005/2006) und D (2004/2003) messen sie sich mit den Klubs aus den benachbarten Gemeinden.

Doppelpässe, gekonnte Dribblings und tolle Tore lassen sich dann bestaunen und bejubeln. Niederlagen müssen verkraftet werden, Tränen getrocknet und unglückliche kleine Stars müssen getröstet werden. Es gilt anzufeuern, Daumen zu drücken, Hopp zu rufen, mitzufiebern und mitzuleiden. Eltern werden Nachbarn und Kollegen von einer anderen, ganz emotionalen Seite kennen lernen, wenn ihre kleinen Messis, Neymars und Sanchez‘ noch nicht den gewünschten Biss haben oder eben gerade über sich heraus wachsen.

Neben den Hochs und Tiefs auf und neben dem Spielfeld stehen in der Festwirtschaft selbstgebackene Kuchen, feine Hotdogs, Getränke und Kuchen bereit, um wieder in der Welt ausserhalb der schönsten Nebensache der Welt anzukommen. Wir freuen uns auf viele Fans. ■

Hans Vogel, FC Aeugst

Elternverein EVA

Der Elternverein sucht neue Vorstandsmitglieder

Der Elternverein Aeugst und Tal (EVA) zählt circa hundert Mitglieder. Die Gemeinde Aeugst am Albis wächst stetig, und immer mehr Familien kommen hinzu. Der EVA sucht nun Eltern, die sich vorstellen können, im Vereinsvorstand mitzuarbeiten und so ein aktives Vereinsleben zu gewährleisten.

EVA-Anlass: Samichlaus auf dem Bolet.

Während des ganzen Jahres werden durch den EVA Veranstaltungen rund ums Familienleben für Gross und Klein organisiert, daher braucht es für so viele Events selbstverständlich auch tatkräftige Unterstützung.

Damit man sich ein Bild machen kann, hier einige Veranstaltungen der letzten Jahre: Spaghetti- und Kinoplausch, Kinderkonzert mit Oli Beck, Familienflohmärkte im Frühling und im Herbst, Adventskranzbinden für Eltern, Samichlaus, Fasnacht, und vieles mehr. Zudem laufen unter dem Dach des EVA auch regelmässige Veranstaltungen wie beispielsweise die Krabbelgruppe, die Spielgruppe Räupli, das MuKi-VaKi-Turnen, das Kinderturnen und das Eltern-Kind-Singen. Der EVA verwaltet ausserdem die Spielkiste auf dem Bolet und die Babysitter-Liste. Zudem bietet der EVA ganz neu, einen «Marktplatz» auf seiner Website für gratis Inserate rund ums Verkaufen, Verschenken und Suchen an.

Sämtliche Aktivitäten des EVA fördern den Kontakt zwischen Eltern, Jugendlichen und Kindern innerhalb der Gemeinde und bilden eine solide Basis für ein intaktes Aeugster Dorfleben mit Zukunft.

Jedes Vorstandsmitglied kann sich einbringen und seine Stärken im Verein ausleben.
Der Vorstand...

- ... ist Ansprechpartner für die verschiedenen Bereiche wie Finanzen, Mitgliederwesen, etc.
- ... trifft sich – je nach Bedarf – etwa fünf Mal im Jahr zu Vorstandsitzungen, die allerdings nicht mehr als eine Stunde beanspruchen
- ... gestaltet gemeinsam das Jahresprogramm und wirkt, je nach persönlicher Verfügbarkeit, bei den einzelnen Anlässen mit.

Wir hoffen, dass wir Interesse geweckt haben, und freuen uns auf viele Kontaktaufnahmen unter info@elternverein-aeugst.ch. Es ist für alle eine super Möglichkeit, aktiv mitzuwirken und unsere Zukunft in Aeugst mitzugestalten. ■

Der Vorstand des Elternvereins Aeugst

1 to 1

:: Muskeln aufbauen :: Ausdauer ausbauen
:: langfristige Gewichtskontrolle
:: Wohlbefinden verbessern
:: zielorientierte Leistungssteigerung
:: Fitnessziel erreichen
:: mehr Gesundheit und Lebensqualität

Individuelles Training auf dein persönliches Ziel zugeschnitten. Begleitet, demonstriert, motiviert und gemessen.

Sabina Schülin | 079 22 756 22 | sabina@schuelin.ch

Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Nordic Walking Trainerin | Erwachsenensportleiterin BASPO

Body Toning

Kraft - Ausdauer - Koordination - Stretching
...und alles zu packendem Sound!

Aeugst a. A. – Gemeinde-Mehrzweckraum
Body Toning: Dienstag 8:45 - 9:45 Uhr
Mittwoch 8:30 - 9:30 Uhr

Hausen a. A. – «SilatPlus», Weisbrod-Areal
FitPlus+: Dienstag 12:15 - 13:15 Uhr
Body Toning: Mittwoch 20:15 - 21:15 Uhr

Auskunft & Anmeldung
Sabina Schülin | 079 22 756 22 | sabina@schuelin.ch

Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Nordic Walking Trainerin | Erwachsenensportleiterin BASPO

P A N O R A M A

Versteckte Kamera

AutorIn unbekannt

Es war ein hektischer Einkaufstag. Frau Meier hatte einen langen Einkaufszettel in mehreren Geschäften abgearbeitet. Glücklich und erleichtert, alles erreicht zu haben, begab sie sich ins Kaufhaus-Restaurant, um sich zu stärken. Sie suchte sich einen freien Tisch und stellte dort ihre Taschen ab. An der Theke kaufte sie sich Suppe mit Würstchen. Als sie sich setzen wollte, bemerkte sie, dass sie das Besteck vergessen hatte und ging nochmals zurück. Doch was musste sie erleben, als sie wieder an ihren Tisch kam?

Da sass ein Schwarzer und ass genüsslich ihre Suppe.

«Kurt Felix, Versteckte Kamera!» schoss es ihr durch den Kopf. Jetzt bloss die Fassung bewahren. Frau Meier setzte sich ganz ruhig an den Tisch, dem schwarzen Mann gegenüber, und begann zögerlich aus seiner Suppe zu essen. Der junge Mann blickte verwundert auf, lächelte und schob den Teller in die Mitte. Schweigend löffelten beide die Suppe, nur ab und zu gab es ein verlegenes Lächeln.

Dann räumte der Mann den leeren Teller weg und kam mit zwei Tassen Kaffee zurück, eine für Frau Meier und eine für sich. Spätestens jetzt müsste doch Kurt Felix mit seiner versteckten Kamera aus dem Versteck kommen. – Aber es geschah nichts. Stattdessen tranken sie den Kaffee und der junge Mann verabschiedete sich. Frau Meier wunderte sich über die seltsame Begegnung. Achselzuckend wollte sie ihre Taschen nehmen und nach Hause gehen. Entsetzt bemerkte sie, dass die Taschen fort waren. Aha, wusste es sie doch! Der Schwarze war ein Dieb und hatte sie bestohlen. Es waren ja immer diese Ausländer, vor denen gewarnt wurde...

Frau Meier stand auf, um ihrer Empörung Luft zu machen und den Diebstahl zu melden. Da sah sie auf dem Nachbartisch eine mittlerweile kalt gewordene Suppe mit Würstchen stehen, und dort am Tisch standen auch ihre Taschen. Langsam und beschämt packte Frau Meier die Taschen und ging nach Hause. ■

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Im Januar und Februar gratulieren wir zum Geburtstag:

Den 85. Geburtstag feierte
Frau Anna Margaretha Wünn am 19. Januar.

Den 87. Geburtstag feiert
Herr Peter Blaser am 19. Februar.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag – viel Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

1 JAHR

RESTAURANT MÜHLEBERG IM AEUGSTERTAL

Danke für Ihre Treue!

BIO – REGIONAL – SAISONAL – s'Beizli im Grüene

David Ciaravolo & Team
Mühlibergstrasse 26 – 8914 Aeugstertal – 044 760 15 43
www.restaurant-muehleberg.ch - info@restaurant-muehleberg.ch

Impressum
Der «*Aeugster....*» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.
Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis
Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und Politische Gemeinde Aeugst.
Redaktion: Michaela Eggmann (Koordination und Dorfleben), Jürg Widmer (Kirchgemeinde), Verena Commissaris (Schulgemeinde), Ruedi Müller (Politische Gemeinde), Johannes Bartels (Korrektorat), Thomas Voegeli (Finanzen).
Layout: Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Webmaster: ask Ralph Kradolfer, www.ask.li

Kontakt: info@aeugster.ch
Redaktion Aeugster...., Michaela Eggmann, Chlosterstrasse 6, 8914 Aeugst am Albis
Postcheck: 85-734944-5
Gedruckt: von Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print.
Die nächsten Ausgaben:
Nr. 19, Redaktionsschluss 04.03.2016, erscheint End März 2016
Nr. 20, Redaktionsschluss 03.06.2016, erscheint Ende Juni 2016
Das amtliche Publikationsorgan der Aemtler Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».